



## Spargelproduzenten klagen über hohe Ertragseinbussen

**BERN.** Die Spargelernte ist vielerorts zu Ende. Die Bilanz fällt ernüchternd aus: Laut dem Landwirtschaftlichen Informationsdienst wurde im Kanton Zürich – dem wichtigsten Spargelanbaugebiet der Schweiz – 15 bis 20 Prozent weniger Bleichspargel geerntet. Beim Grünspargel lagen die Erträge gar bis zu 50 Prozent tiefer.

Normalerweise wird der erste Spargel ab dem 10. April geerntet. «In diesem Jahr war zu diesem Termin noch weit und breit kein Spargel in Sicht», erklärt Johann Kling von der Fachstelle Gemüse der Zürcher Landwirtschaftsschule Strickhof. Zu kühl sei es gewesen. Denn der Spargel würde erst ab einer Bodentemperatur von 10 bis 12 Grad wachsen. Auch

der Witterungsverlauf im Mai habe das Spargelwachstum in keiner Weise gefördert. Die Ernte erfolgte deshalb rund zwei bis drei Wochen später als normal. Zudem wurde der Grünspargel durch Frost geschädigt. Immerhin: Aufgrund der kühlen Temperaturen sei die Spargelqualität ausgezeichnet gewesen, so Kling.

Auch andere landwirtschaftliche Kulturen leiden derzeit unter dem Wetter: Die Hagelgewitter vom Donnerstagabend haben in der Westschweiz fast 15 Millionen Franken Schäden angerichtet. Am stärksten betroffen wurden die Reben und Gemüsekulturen im Kanton Genf, an der Waadtländer La Côte, am Neuenburgersee und in der Bielerseeregion. (sda)